

Atomwaffen abschaffen - Menschenkette am bundesweiten Aktionstag

Kategorie: Aus den Bewegungen

Veröffentlicht: Sonntag, 19. November 2017 19:33



19.11.2017: „Stoppt die Eskalation!

Atomwaffen ächten!“ Rund 1.000 Beteiligte an einer etwa drei Kilometer langen Menschenkette entlang den Linden forderten am Sonnabend in Berlin die künftige Bundesregierung auf, dem UN-Vertrag für ein Verbot von Atomwaffen beizutreten und die US-Atombomben aus Deutschland abzuziehen.

Kurzzeitig schloss sich der Menschenkette ein bunter, teilweise theatralischer Straßenumzug an. Als Donald Trump und Kim Jong-un verkleidete Friedensaktivisten schoben zwei nachgebaute Atombomben in Originalgröße die Strecke entlang der Menschenkette zwischen dem Platz vor der US-Botschaft am Brandenburger Tor bis zur nordkoreanischen Botschaft in



der Glinkastraße.

Mit dieser Aktion setzte ein breites Bündnis von Friedens-, Umwelt- und Entwicklungshilfeorganisationen - dem gemeinsamen Aufruf von ICAM und IPPNW folgend, mobilisierten u.a. Antiatombewegung, Attac, Berliner Friedenskoordination, Friedensglocke, DKP, Freidenker, IG Metall-Arbeitskreis Internationalismus, marxistische linke, Piraten und VVN - ein Zeichen gegen atomare Aufrüstung und die Gefahr eines Atomkrieges..

Martin Hinrichs von der Internationalen Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen (ICAN, Friedensnobelpreis 2017) sagt: "Der Konflikt auf der koreanischen Halbinsel zeigt, dass der Besitz von Atomwaffen und das Konzept der Abschreckung keine Sicherheit bringen – im Gegenteil: Diese Massenvernichtungswaffen gefährden die ganze Welt und gehören daher verboten."

Dr. Alex Rosen, Vorsitzender der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) Deutschland, meint: "Die neue Bundesregierung darf sich nicht zur Unterstützerin der Atomkriegsphantasien von Donald Trump und Kim Jong-un machen. Wenn sie glaubwürdig für

Atomwaffen abschaffen - Menschenkette am bundesweiten Aktionstag

Kategorie: Aus den Bewegungen

Veröffentlicht: Sonntag, 19. November 2017 19:33

Abrüstung eintreten will, muss sie dem UN-Vertrag für ein Verbot von Atomwaffen beitreten."



Michael Schulze von Glaßer, politischer Geschäftsführer der Deutschen Friedensgesellschaft DFG-VK, sagt: "In Büchel lagern immer noch ca. 20 US-Atombomben. Mit der Modernisierung dieser Waffen steckt Deutschland mitten in der nuklearen Aufrüstungsspirale. Die neue Bundesregierung muss jetzt den Abzug der Atomwaffen durchsetzen."

Weltweit gibt es noch rund 15.000 Atomwaffen. Diese gefährden die Existenz der gesamten Menschheit. Für weit mehr als 1 Billion US-Dollar modernisieren die Atommächte ihre Arsenale. Nuklearabkommen wie das mit dem Iran und zwischen Russland und den USA sind gefährdet – ein weltweites atomares Wettrüsten droht.

Doch es gibt auch eine positive Entwicklung: Am 7. Juli 2017 haben 122 Staaten in den Vereinten Nationen den Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beschlossen. Die Bundesregierung hat sich jedoch ebenso wie die anderen NATO-Staaten dem Druck der Atommächte gebeugt und dieses wichtige Abkommen bisher boykottiert. Für Deutschland würde der Beitritt unter anderem bedeuten, dass die in Büchel (Rheinland-Pfalz) stationierten US-Atombomben abgezogen werden müssten.



Die Abschlussaktion für eine Welt ohne Atomwaffen am Pariser Platz symbolisierte den Beginn der weltweiten Abrüstungsaktion zur Bannung der atomaren Kriegsgefahr. Zumindest als Theater ging die Forderung der FriedensaktivistInnen in Erfüllung: Zwei Menschen mit Masken von Bundeskanzlerin Angela Merkel und UN-Generalsekretär António Guterres zerstörten symbolisch eine Atomrakete und unterschrieben dann das Atomwaffenverbot.

Atomwaffen abschaffen - Menschenkette am bundesweiten Aktionstag

Kategorie: Aus den Bewegungen

Veröffentlicht: Sonntag, 19. November 2017 19:33

txt: HiFra

Fotos: HiFra, https://www.flickr.com/photos/ican_de/

siehe auch

- [abrüsten statt aufrüsten](#)
- [ICAN fordert Atomwaffenverbot als Thema der Koalitionsverhandlungen](#)
- [Marsch ins militärische Kerneuropa](#)